

## Erwerbungen des Goethe- und Schiller-Archivs

Zusammengestellt von SILKE HENKE

### *Ludwig Achim von Arnim:*

Briefe an: Georg Andreas Reimer, 2. April 1815; die Verleger Mohr & Winter in Heidelberg, 24. Januar 1818; die Gleditsche Buchhandlung zu Leipzig, 13. Februar 1821.

### *Bettina von Arnim:*

Briefe an: Franz Liszt, um 1842; Achim von Arnim-Bärwalde, 4. Juni 1855.

### *Jakob Friedrich von Fritsch:*

Teilnachlass mit Schriftstücken der Familien Fritsch und Herda: Briefe u. a. von: Ludwig Heinrich Gottlieb von Fritsch an Jakob Friedrich von Fritsch, 1790–1800; Erbgroßherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach an Karl Wilhelm von Fritsch, 1847–1851; Therese von Riedesel an Sophia Louise Dorothee von Fritsch, 1839–1876; Herzog Carl August von Sachsen-Weimar und Eisenach an Carl Christian von Herda zu Brandenburg, 1780–1802; Carl Georg von La Roche an Carl Christian von Herda zu Brandenburg, 1801 bis 1829; Abschrift des Testaments von Carl Christian von Herda zu Brandenburg, 1786; Gedichte von Christoph Martin Wieland (?): „Die Muse“, „Der 25ste Jänner“, „Die Geliebte verließ ich ...“, „Wehe! Du zürnst ...“ und „An diesem Blatte ...“.

### *Johann Wolfgang von Goethe:*

Brief von Johann Friedrich Franz Lehne, 18. August 1815; Briefe an: Christian Gottlob von Voigt, 1. Februar 1784; Franz Kirms oder August Eberhard Müller, 11. Januar 1816; Caroline Jagemann, 16. März 1817; Carl Friedrich Ernst Frommann, 11. November 1820; Johann Peter Eckermann (?), ohne Datum.

*„Goethemappe“, Autographensammlung aus Privatbesitz Peter Gülke:*

Einzelblattdruck zu Goethes 50-jährigem Dienstjubiläum 1825; Briefe sowie Sammlungs- und Erinnerungsstücke der Goethe-Enkel Walther, Wolfgang und Alma von Goethe, u.a. Schulheft, Exzerpte, Briefe und Zeichnungen von Alma; Pastellzeichnung „Alma von Goethe auf dem Totenbett“ von Louise Seidler (?); Stammbuch von Helene Vulpius mit Einträgen von 1806–1824; Brief von Moritz von Schwind an Ottilie von Goethe, 8. Februar 1857 u.a.

*Ottilie von Goethe:*

4 Briefe an Ferdinand Heinke, September 1844; „Grünes Album“ aus dem Besitz von Ottilie von Goethe mit Literaturexzerpten, 1860–1870, 1898–1900.

*Julius Grosse:*

Manuskript zu „Prolog. Von einer Dame gesprochen“ in 7 Bildern; 9 Briefe und 5 Postkarten an verschiedene Empfänger, 1863–1901; 2 Spruchblätter; Zeitungsausschnitt mit Abbildung von Julius Grosse.

*Theodor Hagen:*

Konvolut mit Fotosammlung der Familien Hagen und Ridel, 1908–1934; zahlreiche Briefe, u.a. von Marie Therese Hagen an Emilie Ridel, 1866–1900.

*Eberhard Haufe:*

Wissenschaftlicher Nachlass: Aufsätze und Vortragsmanuskripte, u.a. zu Johannes Bobrowski; Arbeitsmaterialien; geschäftlich-berufliche und persönliche Unterlagen; Korrespondenzen.

*Johann Gottfried Herder:*

Eigenhändiges Entwurfsblatt mit den Parabeln „Der Jüngling Salomo“ und „Alles zum Guten“.

*Franz Liszt:*

Briefe an: Victor Schoelcher, 28. Juni 1834; unbekannte Empfängerin (Künstlerin), 14. Juni 1857; Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach, 10. Januar 1861; unbekannte Empfängerin („Serenissima“), 27. September 1877; Eduard Liszt, 22. Januar 1879; Georg Kardinal von Kopp, 5. Dezember 1883 (und Bezugsbrief von Kopp an Liszt, 2. Dezember 1883); Dominik Klier, 8. März 1886; Adelheid von Schorn, ohne Datum; Erörterungen Franz Liszts zur Tonkünstlerversammlung und Engagements des ADMV, 16. September 1867; 2 Briefe von Anna Liszt an Lise Chardin, 3. Juli 1862 und 1.

Oktober 1863; Bericht von Carl Friedrich Weizmann über ein Konzert von Franz Liszt am 6. Dezember 1841 in Berlin.

*Julius Mosen:*

Gedichtmanuskript zu „Heinrich der Löwe“; Brief an Ludwig Tieck, 16. Februar 1827.

*Börries von Münchhausen:*

Konvolut mit Widmungsexemplar der „Alten und neuen Balladen und Lieder des Freiherrn Börries von Münchhausen“ (Berlin 1915) für Armin Pelling, 2 Briefe an Armin Pelling, 27. August 1915 und 4. Oktober 1919; Dankeskarte an Unbekannt für Geburtstagswünsche, April 1934; Porträtkarte Börries von Münchhausens mit eigenhändiger Unterschrift; 6 Fotos von Angehörigen der Familie Pelling.

*Friedrich Nietzsche:*

Privatdruck der Ausgabe „Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. Vierter und letzter Theil“, C. G. Naumann, Leipzig 1885 mit eigenhändigen Korrekturen Nietzsches auf einem gesonderten Blatt und Eintragungen von Peter Gast in den gedruckten Text; Gästebuch des Hotels „Schilthorn“ in Gimmelwald im Berner Oberland von 1871–1892 mit Eintragung von Nietzsche am 16. Juli 1871.

73

*Nietzsche Familie / Nietzsche-Archiv:*

Konvolut mit Familienpapieren aus dem Nachlass von Nietzsches Tante Charlotte Luise Juliane Löw, u.a. beglaubigte Abschrift des Trauscheins und testamentarische Verfügungen; 2 Stammbäume der Familie Nietzsche; 53 Briefe und Einladungskarten von Elisabeth Förster-Nietzsche an Anna Nietzsche, 1914–1934; Unterlagen zur Gründung der „Gesellschaft der Freunde des Nietzsche-Archivs“, 1926; Zeitungsausschnitte über Friedrich Nietzsche und das Nietzsche-Archiv; 1 Postkarte von Elisabeth Förster-Nietzsche an Wilhelm von Scholz, ohne Datum.

*Edwin Redslob:*

8 Briefe an Henriette Klingmüller-Paquet, 1939.

*Friedrich Wilhelm Riemer:*

3 Briefe an Carl Friedrich Ernst Frommann, 1825–1830; 1 Brief an Carl Ludwig von Knebel, 1809.

*Julius Rodenberg:*

3 Briefe an Carl Rümpler, 1861–1865.

*Carl Ruland:*

45 Briefe und 6 Postkarten an Julius Vogel, 1898–1906; Todesanzeige für Carl Ruland vom 13. November 1907 und Danksagung der Familie vom 17. November 1907.

*Jost Schillemeit:*

Wissenschaftlicher Nachlass: Arbeitsmaterialien; Studien; Vorarbeiten und Notizen, vor allem zur Entstehungs- und Konzeptionsgeschichte von Goethes „Faust“.

*Friedrich Schiller:*

Eigenhändiges Manuskript-Fragment mit 19 Versen der Übersetzung von Jean Baptiste Racines „Phädra“; Brief von Sophie Mereau, vor 3. Januar 1797.

*Gerhard Schmid:*

Wissenschaftlicher Nachlass: Manuskripte; Schriftwechsel; Materialsammlungen aus der beruflichen und wissenschaftlichen Tätigkeit.

*Johanna Schopenhauer:*

Brief an Georg Anton Batt, 18. April 1825; 4 Verträge zwischen Johanna Schopenhauer und dem Verlag F. A. Brockhaus in Leipzig, 1824–1829.



*Aus dem Skizzenbuch von Franz von Dingelstedt  
Goethe- und Schiller-Archiv 157/21a*

Einzelautographen (Auswahl):

*Carl Bertuch:*

Tagebuchaufzeichnungen vom Mai 1814, 4 Seiten.

*Christiane von Goethe:*

Weinbestellung von Friedrich Wilhelm Riemer im Auftrag von Christiane von Goethe an die Gebrüder Ramann in Erfurt mit Zahlungsanweisung, 8. Dezember 1808.

*Friedrich Lienhard:*

Eigenhändige Reinschrift seines Gedichts „Künstlers Gebet“, 2. Januar 1909.

Briefe von:

Ludwig Bechstein, 1852; Carl August Böttiger, 1821; Heinrich Carl Abraham Eichstädt, 1839; Ferdinand Freiligrath, 1845; Gustav Freytag, 1880; Friedrich Hebbel, 1846; Jutta Hecker, 1982; Caroline Herder, 1804; Wilhelm Christian Gottfried von Herder, 1801; Hans Herrig, 1889; Caroline von Humboldt, 1820 und 1830; Karl Leberecht Immermann, 1838; Carl Ludwig von Knebel, 1806 (?); August von Kotzebue, 1807; Otto Ludwig, 1856; Joseph Viktor von Scheffel, 1875; Hans Wahl, 1933 und 1942.

75

Verschiedenes:

Studien- und Skizzenbuch von Franz von Dingelstedt, 1859.

Porträt Heinrich von Lilienfeins, Lithographie von Emil Stumpp.

14 Briefe von Amalie von Helvig, geb. von Imhoff, an Friedrich Arnold Brockhaus und den Verlag, 1812–1827.

105 Postkarten an Margarethe Thurow (Ehefrau von Alexander Olbricht).

2 Stammbücher aus dem Nachlass von Emilie von Knebel.

Textbuch „Die Rabensteinerin. Schauspiel von Ernst von Wildenbruch“, 1929, und Bühnenfoto zu einer Aufführung des Stücks.

Dr. Silke Henke (Jena)

Germanistin, Abteilungsleiterin Medienbearbeitung und -nutzung  
im Goethe- und Schiller-Archiv